

Anfrage über Integration vor Rente

eröffnet am 25. Juni 2007

Die Luzerner Stimmberechtigten haben mit circa 60 Prozent der 5. IV-Revision zugestimmt. Im Abstimmungskampf wurde darauf hingewiesen, dass Menschen, welche eine IV-Rente beziehen, stärker in die Arbeitswelt zu integrieren seien. Dies gilt für Menschen mit einer Behinderung, für Menschen mit psychischen Problemen und Menschen, welche eine IV-Rente beziehen. Dieses Argument hat viele bewegt, der Revision zuzustimmen. Arbeit als Integrationsfaktor wird als sehr wichtig beurteilt.

Wir wissen, dass mit Mahnungen und Befehlen keine Arbeitsplätze geschaffen werden. Doch braucht es Anreize und Motivation für Unternehmungen, damit diese Arbeitsplätze anbieten können. Nur so kann dem Leitsatz «Integration vor Rente» nachgekommen werden.

In diesem Zusammenhang bitten wir die Regierung um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Massnahmen sieht die Regierung vor, damit Unternehmer sich engagieren und entsprechende Arbeitsplätze schaffen?
2. Werden auch in der kantonalen Verwaltung solche Arbeitsplätze angeboten?
3. Ist vorgesehen, dass auch Praktikumsplätze geschaffen werden?
4. Wie sieht die Zusammenarbeit mit privaten Institutionen aus, welche sich für eine umfassende Integration einsetzen?
5. Können Ausbildungsplätze als Verbundaufgabe zwischen Institutionen wie Brändi oder Rodtegg und dem Kanton geschaffen werden?

Isenschmid-Kramis Isabel

Widmer Herbert

Tüfer Peter

Durrer Guido

Haessig Dieter

Bitzi Hermann

Keller Irene

Schilliger Peter

Koller Balz

Forster Christian

Pfäffli-Oswald Angela

Luternauer Hans

Küng Robert

Meier-Schöpfer Hildegard

Leuenberger Erich

Wassmer Stefan

Stöckli Beat

Born Rolf